

INHALTSÜBERSICHT.

I. Einleitung oder Exposition (1—560).

Scene I. Im Eingange des Stückes führen Kratos und Bia¹⁾, die Schergen des Zeus, den Prometheus in die scythische Wüste, Hephästos fesselt ihn widerstrebenden Sinnes an einen Felsen und treibt auf die Aufforderung des Kratos einen Keil durch die Brust desselben, indem er das ihm bereitete Schicksal beklagt, denn wie wohl er zugiebt, dass Prometheus sich vergangen hat (V. 30), so gewinnt er es doch schwer über sich den verwandten Gott einer so schweren Strafe zu überliefern, doch fügt er sich dem Schelten und den Drohungen seines erbarmungslosen Begleiters.

Der Dialog zwischen Kratos und Hephästos zerfällt in drei Theile, innerhalb deren die redenden Personen jede fünfmal das Wort ergreifen, so dass Kratos mit durchschnittlich zwei Versen auf Hephästos schilt, dieser mit je einem Verse antwortet. (Nur in der Einleitung (V. 36) braucht Kratos drei Verse²⁾). Der erste Theil handelt von der Schuld des Prometheus und der Nothwendigkeit des Gehorsams (V. 36—45), dann beginnt die Fesselung und Anschmiedung des Schuldigen, aber als Hephästos die Aufforderung erhält auch die Brust seines Freundes mit dem Keile zu durchbohren, so lässt er unter Seufzen über den grausamen Befehl die Arme sinken (V. 66), erst durch strengere Drohungen eingeschüchtert, führt er seine Aufgabe zu Ende (bis V. 84). Diese Abschnitte mussten die Schauspieler durch Pausen V. 35, 51, 67, 81 bemerklich

1) Sie waren von der bösen Styx am Tage der Entscheidung, gleichsam wie eine bewaffnete Macht, dem Zeus zugeführt. (Theog. 387, Worte Welckers Aesch. Tril. S. 24.) Gestalt und Anzug haben wir uns nach Welcker, angemessen der Sprache, welche sie führen, vermuthlich nicht idealisch-scheusslich, sondern als kriegerisch-barbarisch zu denken. Also erschien die Bíz wohl in Amazonentracht.

2) Dieselbe Anordnung der Verse wendet der Dichter später noch einmal an in einem Theile des Gesprächs zwischen Okeanos und Prometheus V. 381—386.